

Universitätsbibliothek Wuppertal

Werke

Die Geschichtsbücher (Historien) des Tacitus ; Bd. 3

Tacitus, Cornelius

Stuttgart, 1831

Nachtrag

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-650)

N a c h t r a g.

Während an dieser neuen und vom Verfasser durchgesehenen Auflage der Geschichtsbücher gedruckt wurde, erschien der dritte Theil der Walther'schen Ausgabe des Tacitus, der die Historien umfaßt. Der rasche Fortschritt des Drucks und die Entfernung des Druckorts vom Wohnorte des Verfassers erlaubte nicht mehr dem Letztern das Manuscript zur gewünschten Vergleichung mit dem Walther'schen Text und Commentar zuzuschicken. Es blieb der Redaktion daher Nichts übrig, als diese Vergleichung selbst möglichst vollständig vorzunehmen und in Noten darüber zu referiren, ohne jedoch an die Gutmann'sche Uebersetzung selbst zu rühren. Vom 92sten Cap. des zweiten Buches an konnten diese Noten unmittelbar unter den Text gesetzt werden; alles Frühere war schon vor Erscheinen der Walther'schen Ausgabe der Historien gedruckt. Daher folgen hier nachträglich die Resultate jener

Vergleichung des Uebersetzungstextes der Geschichtsbücher mit der Ausgabe G. H. Walther's.

Von B. I. Cap. 1. — B. II. Cap. 91. incl.

B. I. Cap. 1. denn die 820 J. d. fr. Zeit.] Walther ist ebenfalls für diese Lesart und weist ihre Richtigkeit nach. Auch was den übrigen Sinn des Capes betrifft, stimmt er

mit der Uebersetzung überein, nur daß er nach libertate blos einen Doppelpunkt setzt.

— alle Gewalt] omnem potestatem. W. liest mit der Florentiner Handschrift o. potentiam, wodurch das Wort Gewalt einen etwas andern Sinn erhielt. conferri erklärt er durch *συμφορεῖται*: „alle Gewalt in Einem zu concentriren —.“

aus Unkunde des Gemeinwesens.] Vergl. Cass. Dio LIII, 19. W.

sicherern Stoff.] Nach W. müßte übersetzt werden „heiterern Stoff“ d. i. solchen, den man ohne Widerwillen und Schmerzgefühl behandeln kann.

Cap. 2. — reich an Unfällen.] Auch W. behält *opimum* bei, ist jedoch nicht fest überzeugt, daß Tac. so geschrieben habe.

Städte . . . verschlingen . . . auf Campaniens Küste, Rom u. s. w.] W. mit den alten Handschriften: *haustae aut obrutae urbes: secundissima Campaniae ora et urbs incendiis vastata etc.* „Städte verschlungen oder verschüttet: Campaniens segensreiche Küste und Rom durch Brand verwüstet.“ In Beziehung auf Campanien versteht er unter dem Brande den Ausbruch des Vesuvus; vergl. Dio LXVI, 21. Ueber die Feuersbrünste in Rom vergl. Dio LXXV, 17. LXVI, 24.

— Alles aufregten und umwälzten.] Walther, der auch dieser Lesart folgt, erklärt anders: „Aubere . . . Alles unter Händen hatten und durch ihre Thätigkeit verwirren.“

Cap. 3. erlauchte Männer — ertrugen.] W's. Ansicht stimmt ganz zu dieser Uebersetzung.

und die gepr. Tode — starben.] W. macht auf die Lesart Einer Handschr. aufmerksam: *ne et laudatis etc.* d. h. „gesetzt daß sie auch nicht die gepriesenen Tode der Aftvordern starben.“ Er meint, daß allerdings von diesen gepriesenen Toden in dem Zeitraume, den Tacitus beschreiben will, keine Rede seyn könne.

die meist des Zufalls Werk sind.) W. vertheidigt in einer ausführlichen Note diese Aeußerung des Tacitus und zeigt, daß sie ihren guten Sinn habe.

Cap. 4. der unverdorrene Theil des Volks] *integra*, anders nach W. „der noch wohlhabende Theil des Volks“ wie Sueton. Ner. Cap. 12.

Cap. 5. Anstiftung] *impulsu*. Nach W. Gewalt des Weispiels.

wobei — sie noch mehr aufregte.] Nach W. „während sie überdies noch in unruhiger Bewegung von dem Hochverrath — waren.“

Cap. 7. Wenn einmal der Fürst u. s. w.] Walther liest mit dem Flor. Manuscript *principi* statt *principe* und erklärt: „Weibe Hinrichtungen . . . verdunkelten dem Fürsten, [b. i. in Beziehung auf den Fürsten.] Was er that, mochte es gut oder böse seyn.“ Doch findet er auch die Lesart *principe* und damit obige Uebersetzung nicht verwerflich.

— Schon boten — alles feil.] Nach W. will Tac. sagen, die Freigelassenen des Galba hätten, indem sie aus Hispanien kamen und an die Stelle der Neronischen Creaturen traten, jenes Feilbieten angefangen oder mitgebracht (*adferbant*).

Cap. 8. Bei solcher Menschenmenge] *tanquam in* — W. „insoweit bei einer so großen Volksmasse die Stimmung angegeben werden kann.“

den Friedenskünsten Holz] *pacis artibus*. W. *supplert praeditus*, *instructus*: „der Friedenskünste kundig.“ — *Belli inexpertus* erklärt er blos so, daß etwa zu übersetzen wäre: „im Kriege ohne eine Erfahrung.“

das neuliche Geschenk des N. B. N.] die Häupter Galliens hatten das Röm. Bürgerrecht schon früher erhalten. Jetzt war es allen Galliern ohne Unterschied verliehen worden. Vergl. *Annal.* XI, 25. W.

— die in der Nähe der Germanischen Kriegsheere l. D. G.] W. zieht die Lesart mehrerer Handschriften:

Romanis, vor: „die in der Nähe der Römischen Kr. l. D. G.“

beunruhigt und aufgebracht.] Nach W. wäre zu erklären: „beunruhigt und daher Haß mit Haß erwidern.“

Cap. 10. ins Innere von Asien versetzt] *repositus*. In dem Worte liegt, nach Walther, der Nebenbegriff des *Verbergens*. „Er wurde [von seiner Partei] nach Asien in Sicherheit gebracht.“

Cap. 11. Zur Note **) W. versichert, daß *annona* ohne *Beifug* nie *Kornsperr* heiße; Er bleibt daher bei der Lesart aller Handschriften: *annonae secunda*, „fruchtbar an Getreide,“ und bemerkt daß diese Eigenschaft *Aegyptens* hier als eine furchtbare, *Aufstand* begünstigende angeführt werde und so recht gut zu den übrigen aufgezählten Eigenschaften passe.

— zu Hause festzuhalten.] W. „bei'm Hause zu behalten. *non publici juris reddere*.“

— *Africa* . . . ließen sich.] W. liest *contenta* (nicht *contentae*): „*Africa*, mit seinen Legionen, ließ sich . . .“ Er bemerkt übrigens mit *Lipsius*, daß sich nur Eine Legion in *Africa* befunden habe, greift jedoch die Lesart aller Handschriften: *legiones*, nicht an.

Cap. 12. aus ungezügelter Regierung.] W. unterscheidet *licentia* und *libidine*; etwa: „zuerst, weil man *berlei* sagen durfte und mochte.“

Zur Note *)] W. in seiner Ausgabe erklärt jetzt, daß er sich von *Pichena* habe irre führen lassen, und daß die *Flor.* Handschr. nach dem Zeugnisse des *Victorius* nur *militi stulta spe* habe. *Militi* und *moli* werden aber oft verwechselt. Er gibt und vertheidigt: *multi stulta spe*; „Viele in thörichter [aus leerer Schmeichelei entstandener] Hoffnung . . .“

mit betriebsamen Ausstreunungen] *ambitiosis rumoribus*. W. verwirft diese Lesart, nimmt *ambitionis rumoribus* auf und erklärt: „mit Gerüchten, daß er sich *berverbe*;“ oder „mit Gerüchten, aus welchen seine *Bewerbung* hervorging.“

Lacitus. 55 Bbchn.

Zur Note **) W. glaubt, acta lasse sich vertheidigen, und heiße soviel als aequae vehementer et celeriter. Die Uebersetzung bliebe dieselbe.

Cap. 13. Martianus.] W. aus Plutarch Marcianus.

Cap. 15. Zum Schluß der Note *) Auch W. hat das et jam tu des Puteolanus in den Text aufgenommen.

Cap. 16. das heilsamste — Mittel.] Auch W. utilissimus ohne que.

wie bei andern Herrscherstaaten.] W. fand sich sehr versucht, das in ceteris, das in zwei Handschr. kamentz sich in der Flor. fehlt, zu streichen, und wirklich würde der Sinn dadurch richtiger: „wie in despotisch beherrschten Staaten.“

Cap. 18. nicht entrinnt.] Auch W. vitantur, ohne jedoch die Lesarten vitentur und vitarentur, deren jede den Sinn anders nuancirt, schlechtthin zu verdammen.

Gefälliges.] Nach W.: „Gefälliges zu hören, [das aber nicht aus der Seele kam.]“

Cap. 19. Zur Note *) Auch W. spricht sich für die in der Uebers. befolgte Interpunction aus, läßt jedoch ac statt at und setzt vor dasselbe nur ein Comma.

um der Sache mehr Gewicht zu geben.] Ganz anders Walthar: „jedoch unter einem andern, bedeutendern Vorwande.“ D. h. angeblich nicht um dem Aufstande zu steuern, dessen Wichtigkeit sie verhehlten; sondern z. B. unter dem Vorwande, den Zustand des Reiches in Augenschein zu nehmen, oder einen Zug zu unternehmen, oder etwas dergleichen.

Cap. 20. wo die Ursache] auch W. zieht ubi dem unde vor, das Ernesti gewählt hatte.

dreißig Röm. Ritter.] Sueton. Galb. Cap. 15. hat fünfzig. W.

läßt durch Umtriebe und Menge.] lästig, aber für den Staat, nicht für die es bekleidenden Ritter. W.

Berseigerungen] auctionibus. W. welchem die Tautologie anstößig ist, neigt sich zu der Lesart actionibus: „Pro-

do esse gegen Die, von welchen man Vergabungen zurück-
fordere.“

Cap. 24. des Praefecten] Jaco's, f. W.

Cap. 26. die Verstellung] dissimulatio. W. erklärt dieses
Wort durch „neutralité“ (vergl. Cap. 28.) und belegt diese
Erklärung mit Parallestellen aus unserem Geschichtschreiber.

Zur Note **) Walther neigt sich jetzt in seinen Noten
zur Lesart der Flor. Handschr. postero iduum dierum d. h.
„am ersten nach den Idustagen.“

Cap. 29. die Furcht.] W. „das Furchtbare.“

Zur Note *)] Bekker folgt der Lesart unsrer Ueberset-
zung. Walther liest: quod domus a. n. a. r. fatum i.
v. m. p. est. „Und dieses Schicksal unseres Hauses oder
des Staates liegt in eurer Hand.“

Cap. 30. hat — würdig gemacht?] mereretur. Nach W. muß
es heißen: „sollte . . . würdig machen?“

sondern ihr wendet — Greuelthat] sed perinde a
nobis donativum ob fidem quam etc. W. liest mit meh-
rern Handschriften: sed proinde a nobis donativo plus ob
fidem quam etc. Er übersetzt: „nun aber sollt ihr von uns
zur Verehrung mehr für eure Treue, als von Andern für
die Uebelthat empfangen.“

Cap. 31. — wie es bei Unr. geht — [Entschluß.] Mit
Brotier, Oberlin u. A. ut turbidis rebus evenit, forte ma-
gis et nullo adhuc consilio parat signa, quam quod etc.
Walther liest mit ältern Ausgaben: ut . . . evenit,
timore magis et nonnullo adhuc consilio, parat signa,
quod etc. Er bezieht aber die Ablative nicht auf parat, son-
dern auf das vorangehende non aspernata. Also: „die übrige
Cohorte, wie es bei Unruhen geht, hörte, mehr aus Furcht
[vor dem noch ungewissen Ausgang] und noch mit einiger
Besonnenheit, den Redner nicht ohne Theilnahme an, und
ergreift die Feldzeichen, was nachher auf Hinterlist und Ver-
stellung gebeutet wurde.“

traute man nicht] diffidebatur. W. kehrt zur Lesart
der Handschriften diffidebat zurück: „traute er [Piso] nicht.“

vom Kriegsstande] ordine. W. erklärt es durch ob ordinem: „weil er nicht bloß wegen seines Ranges als Tribun (wie Rubrius und Cetrius) ihnen verdächtig war, sondern weil er ein Freund Galba's und darum um so verdächtiger war.“

Cap. 32. — immer noch hervortreten] ultro. W. „überdies, außerdem.“

Cap. 33. einschliesse und einriegle] „janua ac limine tenus domum cludit.“ W. erklärt: „non ultra januam ac limen atque ira ut intra januam ac limen subsistat, neque ulterius quid moliri audeat.“ Also: „sich auf Thür' und Schwelle beschränke.“ Weiter liest Walthers: Obsidionem nimirum toleraturos mit dem Flor. Manusc. „Ob sie wohl gar eine Belagerung aushalten sollten!“

Cap. 35. dem Andränge . . . nicht widerstehend] inruenti turbae . . . sistens. W. will Dies nicht zusammenconstruirt wissen; er erklärt: „Bis Galba . . . von der eindringenden Menge, durch Alter und Körperbeschaffenheit schwach, auf einem Sessel fortgetragen wird.“

Cap. 37. — ein Elms an sich gebracht haben.] Nach Lips. aus Dio LXIII, 12. LXIV, 3. Allein W. liest nach dem Flor. Manusc. et qui alii perierant. „Und die Andern, die jetzt ihren Lohn haben.“ (Vergl. Cap. 49.) Doch, meint er, könnte Tac. geschrieben haben: et Elms et qui alii p. „und ein Elms, und die Andern u. s. w.“

Cap. 38. — verworfen] aversantes, oder mit W. adversantes; zu Weidern paßt die Uebersetzung.

sie mischen sich u. s. w.] W. erklärt Dies so, daß Soldaten mit Auxiliärhelmen und Auxiliärschilden sich vermischen haben mit Andern die sich auf prätorianische oder legionarische Weise gewappnet; wie man's eben im Zeughause fand.

Cap. 40. mit jagenden Rossen] rapidis equis. W. aus dem Flor. Manusc. rapidi equis „jagend mit den Rossen.“

Cap. 42. — oder Eingeständniß u. s. w.] Diese Uebersetzung paßt nicht bloß zur Lesart conscientiam, sondern auch zu

conscientia, was Walthar aus den Handschriften und alten Editionen zurückruft.

Cap. 43. von Galba . . . zugegeben] anders erzählen den Vorfall Plutarch und Dio LXIV, 6. S. W.

Cap. 44. Wer gemorbet . . . sich brüstete.] W. liest mit vielen Handschriften quive vere, qui falso. Er erklärt: „und Wer unter Diesen, sey es wahrhaft, sey es fälschlich, sich dessen gleich als einer schönen . . . That brüstete.“ auf die Zukunft zur Rache.] W. anders: „später (wenn die That vollbracht sey) nenne man es (entschuldigend) Rache.“

Cap. 48. Entehrung zugezogen.] Hier (nach infamis) setzt W., wie die Uebersetzung, einen vollen Punkt.

ausgeforscht hatte] tentassei. Walthar, mit den besten Handschriften: temperasset „geleitet hatte.“ Er führt Parallelstellen für diese Bedeutung des Wortes an.

erlitt] passa ist Conjectur des Lipsius und der Bipontiner; ausa ist die Lesart der Manuscripte und Ausgaben: „Schändung buldete.“ Vergl. Walthar.

Cap. 49. vormaligen Sklaven] d. h. die es vor seiner Thronbesteigung waren. W.

dienten zur Beschönigung] obtentui. In den Notizen neigt sich W. zu der Lesart obtinuit, „bewirkte.“

Cap. 50. die Genossen und Mitarbeiter am Gemeinwesen.] Nach W. wäre zu übersetzen: „die irgend Theil- und Interesse am Gemeinwesen nahmen.“

Cap. 51. Zur Note *)] W. sucht in den Notizen die Lesart expeditionem et aciem zu vertheidigen; es wären nach ihm Synonyme. Unter praemia versteht er Dotationen.

mit Verächtlichkeit gegen Vindex.] W. „nachdem sie dieselben lange genug und zum Ueberdruß nach dem Vindex genannt hatten.“

Zur Note *) S. 305.] W. glaubt, daß se könne supflirt werden. Das donatos kann sich nach ihm auf die Ertheilung

des Röm. Bürgerrechts und auf Geschenke von Aekern zugleich beziehen.

Cap. 52. [Dies nannten — verschleuderte.] W. constituit den Text so: Vitellius apud severos humilis: ita comitatem: bonitatemque . . . vocabant etc. der Sinn bleibt derselbe.

[Aus Begierde u. s. w.] Auch W. stimmt mit dieser Interpunctionsweise. Aber nach interpretabantur stellt er den Punkt wieder her und hält die nachfolgenden Worte für weitere Schilderung vom Zustande des Heeres. Also: „— Fremdes verschleuderte. Im Heere gab es viel Ruhige [d. h. Solche, die keine Neuerungen wollten] und Bescheidene [die nicht nach Hohem strebten], aber auch viel Schlimme [Murrhige] und Thätensüchtige [nach den Gefahren des Bürgerkrieges Gierige]: doch vor Allen thaten sich . . . die Legionslegaten . . . hervor.“

Cap. 55. [Aber im Obergerman. Heere] exercitu. Und so W.

wie . . . oder von der Bühne] aut suggestu. So auch W. Cap. 57. nach . . . Einsichten.] W. erklärt das ingenio validus vom Talente für Erfindung von Waffen und andern Kriegswerkzeugen.

Cap. 61. in Weigerungsfalle] si abnuerint. Und so auch W.

— deren Kern die ein und zwanzigste Legion ausmachte.] W. aus der Flor. und andern Handschr. mit Oberlin und Andern legio una, prima et v. „deren Kern Eine Legion, die ein und zwanzigste ausmachte.“

Cap. 64. Die achtzehnte Legion] cohortem duodevicesimam; die achtzehnte Cohorte. Vergl. W.

Cap. 65. den alten Haß.] Vergl. Dio XLVI, 50. W.

Zur Note *)] W. „Aus Veranlassung des Zwiespalts zwischen Galba, der sich der Herrschaft bemächtigte, und der Lugduner, die für Nero conspirirten.“

sie seyen eine Röm. Colonie] d. h. wirklich von Römischen Familien, die auf Befehl des Senats nach Lug-

dunum geschickt worden, gegründet, während Vienna zwar zur Röm. Colonie erklärt worden, aber doch nur Gallische Einwohner habe, also eine bloße Titularcolonie sey. Vergl. W. Cap. 69. [Claudius Cossus.] Sonst ist Cossus ein Junager der Cornelier; Tac. Ann. IV, 54. XIV, 20. Dio LV, 28. Und wirklich hat Eine Handschr. auch in untrer Stelle Cornelius Cossus. S. W.

wie denn der gemeine Haufe . . . war.] W. liest: ut est mos vulgo, mutabilem subtilis et tam prouum in m. quam immodicus s. f. Also: „— desto wirksamer den Soldaten besänftigte, der, wie der gemeine Haufe zu seyn pfllegt, von gl. E. hingerissen, fest so geneigt zum Mitleid war, als er u. s. w.“

Cap. 70. das — Syllanische Geschwader.] W. „Sullanische“ und nachher „Sullaner.“

gegen den Procurator Petronius.] W. setzt das verdächtige Wort urbis in einer Klammer bei, und ist nicht abgeneigt mit Freinsheim Urbicum oder, noch eher, mit Heinsius Turpilianum dahinter zu suchen.

Cap. 71. Zur Note *)] Walther liest mit dem Flor. u. a. Cobb. nec Otho, quasi ignosceret, sed, ne hostes meueret, conciliationes adhibens, statim etc. „und Otho, welcher die Gewinnung der Gemäther versuchte, nicht als ob er verziehen hätte, sondern um sie nicht als Feinde fürchten zu dürfen“ (ne partes hostiles bellum contra ipsum paraturae orientur).

Cap. 72. Zur Note *)] W. glaubt, daß Tacitus Geschlechtsausschweifungen nicht scelera genannt haben würde. Er erklärt virilia scelera mit Ernesti durch solche Verbrechen, die Manneskühnheit erfordern, wie Mord und Aehnliches.

Cap. 74. erst in sanftem Tone] geht sowohl auf Otho als auf Vitellius. W. Allein dann sollte interyungirt werden: paria Vitellius ostentabat, primo mollius etc

Cap. 76. beeifte sich nun ohne Rückhalt.] W. erklärt pleraque s. m. fes. durch: „beeifte sich ohne Rückhalt mit

Allem, was bei einem neuen Regierungsantritte zu geschehen pflegt.“

Cap. 77. Dieß Cap. beginnt W. schon mit den Worten: „Bei solcher Spaltung u. s. w.“ weil der Satz durch quidem genau mit dem Folgenden zusammenhängt.

Poppäus] in den Noten schwanzt W. zwischen den Lesarten Pompejus und Poppäus.

Aber Otho — waren.] W. verwirft diese Interpunction, die von Dureau de Lamalle herrührt, und bleibt bei der Vulgata: „Aber Otho theilte den schon mit Ehren überhäuften Greisen seinem Cäsus und Flavius Sabinus, Arrius Antoninus und Marius Celsus] Pontificate und Augurate zu.“

— und die neulich u. s. w.] et. Aber Waltherr mit zwei Handschr. aut. „Hingegen die —“ Pomtinus.] W. Pomptinus, aus Dio XXXVII, 47. XXXIX, 65.

Cap. 78. zu gewinnen;] hierher gehört der in der Uebersetzung vergessene Satz: „auch fehlte es nicht an Solchen, die Nero's Bilder ausstellten.“ Ueber proponerent s. W.

einige Tage.] W. „an gewissen Tagen.“ Es sind die feierlichen Tage gemeint, an welchen der Fürst sich öffentlich zeigte, und das Volk Gelegenheit hatte, ihn zu begrüßen. W.

Cap. 79. — trotzig auf ihr Glück — gerichtet] ferociora successu et praedae etc. Waltherr liest mit Rhenanus und Bekker: ex ferocia et successu [als ἐν δὴ ὀδοῖν] praedae magis etc. „Aus Muth und Glück mehr auf Beute als auf Schlacht gerichtet.“

aus Beutesucht zerstreut, oder beschwert mit der Last.] W. mit den Handschriften: dispersi aut cupidine praedae graves onere s. etc. „zerstreut, oder, in Folge der Beutesucht, mit der Last des Gepäcks [das sie geraubt] beschwert.“

im dünnen Panzer] facili lorica. Aber W. aus zwei Handschriften facilis lorica; „gewandt im Panzer.“

Cap. 80. — in Sumpfen versteckt — wurden.] W. ibi saevitia hiemis, miseria vulnerum absumpti. In der Uebersetzung

- zung wäre nach dieser Lesart nur, statt „brennende“ Wunden, „kläglich“ zu lesen.
- Cap. 82. Legionspraefect.] Ein Anführer der Legion, wenn diese abgefondert manœvirte. Vergl. Veget. II, 9. S. W.
- Cap. 84. wenn dem Vit. — renne.] Auch W. folgt dieser Interpunction.
- Cap. 85. die Soldaten.] W. et militibus — „denn die Soldaten —“
- Cap. 88. Cornelius Dolabella.] Ueber ihn s. Plut. Galb. Cap. 25. Sueton. Galb. Cap. 12. der letzte heißt ihn Eneus. W.
- Zur Note *)] W. hält dieß für unnöthig. Nach ihm wäre der Sinn: „Viele hatten keinen Credit im Frieden, und waren daher der Verwirrung froh.“
- Cap. 89. — der in Masse.] W. „der wegen seiner Masse —“ Unter communes curae versteht er „die Besorgnisse, welche dem Senat und Ritterstande gemein waren.“
- Zur Note **)] W. tantum pacis adversa rei publicae pertinere. Er gibt Beispiele ähnlicher Doppelgenitive. Es hiesse: „Unter Lib. und Caj. dauerten im Staate nur die Uebel des Friedens.“
- Cap. 90. Zur Note *)] W. bleibt bei der Aufgata, und ist der Meinung, Othonem stehe recht passend, weil das vorherige, abstinnit, von einem andern Subjecte herrühre.
- Zur Note **)] W. billigt diese Bemerkung.
- zur Knechtschaft, wie u. s. w.] W. zur Knechtschaft. Wie bei einem Slavenhause, handelte Jeder u. s. w.
- W. II. Cap. 2. Note *)] Auch von W. gebilligt.
- das nirgend's ist wie hier.] W. „(denn nirgend's ist es, wie hier).“
- Cap. 3. Note *)] Ebenso W.
- Cap. 4. wegen der Beschaffenheit des Berges] montis. In den Noten zeigt sich W. der Lesart gentis „des Volks“ nicht ganz abgeneigt.
- Zur Note *)] S. 348.] W. findet nach dieser Lesart die Wiederholung des Wortes labor unerträglich. Er wählt die Lesart inexpertii belli labor, und erklärt Dieß durch labor

cum militia bellis vacua conjunctus d. h. die unerbittliche Kriegszucht und lästige Schanzarbeit im Frieden. So bilde die Phrase den Gegensatz gegen das *ἔν δὲ δούρῳ discrimina et labor*, „Arbeit mit Kriegsgefahren.“

Cap. 5. — geschickter — bewandert.] Nach S. Fr. Groznovius. *W. aptior sermone disposito provisusque civilium rerum peritus.* „Geschickter im Vortrag, bewandert in Anordnung und Vorfahr bürgerlicher Sachen.“

Cap. 7. — auf gelegene Zeit. Vesp. und M. hatten sich neulich . . . berathen;] *W.* tadelt diese Interpunction und die Uebersetzung, die eine kleine Lücke im Texte voraussetzt. Er liest: *Igitur arma in occasione distulere, Vespasianus Nucianusque nuper ceteri olim mixtis consiliis etc.* „Also verschoben sie — *W.* und *M.* neulich, die Andern schon früher nach gemeinschaftlichen Berathungen — den Krieg auf gelegene Zeit:“ d. h. sie beschloßen Krieg, wollten aber gelegene Zeit abwarten.

Cap. 8. zieht er einige — Soldaten an sich.] Nach diesen Worten sind in der Uebers. die nachfolgenden: *vel abnuentes interfici jussit*, „oder befahl, die sich Weigernden zu tödten,“ durch Versehen weggelesen.

Cap. 10. Zur Note *)] *W.* restituirt aus den Spuren der Flor. Handschr. *retinebat adhuc terroris: et propria vi etc.* „Dieser Senatsbeschluss . . . behielt noch Etwas von seinem Schrecken: und Crispus hatte durch pers. Einfl. darauf gedrungen u. s. w.“

Cap. 12. ein Verderber der ernstestn Kriegszucht] *corruptor* mit den Bypontinern. *W.* klebt bei *corruptus* und erklärt: „*qui mala fide modestiam disciplinae corrumpi patitur: idque Clemens fecit ambitione, ut studia militum in se accenderet.*“ Also „ein unredlicher Feind der ernstestn Kriegszucht.“

Cap. 14. Fünfhundert Alpenbewohner] *quingenti Alpini* mit Savil. den Bypont. und Oberkn. Walther behält die Lesart aller Handschr. *Pannonii* bei und erklärt es

durch Hülfsvölker die in Pannonien selbst ausgehoben worden. Die Pannonier, die auf Dtho's Seiten waren, gehörten zum Römischen Heer.

— sich ausdehnte. Die Vitellianer] W. sezt nach praetenderetur ein Comma. Der Sinn wird nicht wesentlich verändert.

Cap. 15. als allm. die F. sich legte.] Auch Bekker und Walther sidente statt eedente.

Cap. 16. Decimus.] W. Decumus.

Cap. 18. — sie achten nicht . . . mit Cäcina.] Nach der Lesart providentiam ducis laudantibus. Walther con-
stituirte die corrupte Stelle so: tribunisque providentiam ducis laudari? quin proditorem et accitum Caecinam clamitabant „— richtet gegen den . . . Feldherrn das Wurfgeschloß, Tribunen und Centurionen verachtend. Des Heerführers Vorsicht lobe man? Nein, schrienen sie, Verrath sey es, Einverständnis mit C.“ Ueber die Wiederholung der Worte duc prov. laud. im 19. Cap. s. W. zu unsrer und der zweiten Stelle.

Cap. 19. die ältesten] vetustissimus quisque, was W. durch diu meritis et rerum sciens erklärt; also: „der alterfahrenste.“

erhoben — Vorsicht] W. dachte an folgende Interp-
landari: providentiam [esse] ducis etc. S. f. Note.

Cap. 20. Auch über s. Gem.] quoque. W. mit dem Flor. Manus. autem, „Ueber seine Gemahlin aber —.“ Dieß erschien ihnen noch beleidigender, als Was Cäcina that.

Cap. 21. beim Zurückwerfen] dum retorta ingerunt. In den Notizen schlägt W. das einfachere: dum reportant ver. Colonie] l. Colonieen (colonii).

hingebraucht] assumpta nach der Conjectur des Muretus, der neuerdings auch Bekker folgt. Walther bleibt bei der Lesart der Mss. adsumpta „dazu verwandt.“

Cap. 22. die Legionen.] Außer Einer vollständigen Legion hatte Cäcina die Elite von vielen. S. W.

- jede Maßregel] l. jede Maßregel der Feldherrn (ducum).
Vergl. W.
- Cap. 23. bestärmen] incessebant. Die Mehrzahl der Mss.
hat incesserant, was W. verteidigt und im Text herstellt.
- Cap. 24. Durch einen Druckfehler steht in der Uebers. Cap. 25.
Zur Note **) Auch W. dextra fronte h. e. dextro
cornu.
- Cap. 25. Zur Note *)] W. legionum adversa frons.
die Gräben] zu beiden Seiten der Straße. W.
früh — begonnen.] W. stellt mit Bekker ratus her;
„—, wie er meinte, begonnen.“
der König Euphanes] eigentlich: „der königliche
Prinz,“ denn er war der Sohn des Königs Antiochus Com-
magenus. Vergl. Joseph. V, 7, 7.
- Cap. 26. „er habe gesürchtet . . . angreifen.“] W.
„er habe den großen Zuwachs von Anstrengung und Marsch
(t insuper l. et i.) gesürchtet, es möchten u. s. w.“
- Cap. 29. durch Verstellung] dissimulans. Vgl. zu I, 26. W.
- Cap. 31. — mehr sein eigener Feind] sibi ipse hostis.
Und so W. im Text. Aber in den Noten lobt er sehr die
Verbesserung des Victorius sibi inhonestus, die sich auf die
Spuren des Flor. Cod. und der Speirer Ed. (in hostus,
inhostus) stützt.
- Cap. 33. — begeben; und sich se ipsum. W. „seine eigene
Person“ im Gegensatz zu den Legaten.
und Otho, der allein:] Nach der Lesart et Otho,
cui uni —; die auch Bekker restituirt hat. Die Lesart
des Flor. und anderer Handschr. et ut Otho, cui uni — wählt
Walthar und erklärt so: „zumal die Heerführer verdächtig
waren und unbestimmte Vollmachten hatten, wie sie Otho . .
zurückgelassen.“
- Cap. 36. durch die schnelle Flucht] abreptis, was F.
Fr. Gronov: emendirt und Bekker und Walthar in
den Text aufgenommen. Der Letztere erklärt abripere durch
das Griechische ἀποσπᾶν, raptim abducere; somit billigt
er die Uebersetzung.

Cap. 38. Städte und Könige.] *urbibus regibusque*. Walther mit den Handschriften: *u. regibusve*; St. und R. d. i. mochten es nun Städte oder Könige gewesen seyn.

Cap. 40. — seyn würden. Titian u. s. w.] W. stellt mit Recht das Comma wieder her. Die Uebersetzung kann jedoch auch so bleiben.

ein Numidischer Gilreiter] die Vornehmen jener Zeit hatten solche Vorläufer, vergl. Senec. Briefe 88. 124. Sueton, Nero 30. W.

Cap. 41. Ende. überall verworrenes Geschrei u. s. w.] W. schlägt vor, die in den Handschriften corrupte Stelle etwa so zu constituiren: *incertus undique Clamor: ac currentium, volitantium ut cuique audacia* u. s. w. „Überall verworrenes Geschrei: und je nachdem Jeder der Herzulaufernden, Fliegenden Kühheit oder Furcht hatte, rannte oder warf er sich in die v. o. h. Schl.“ Doch gesteht er die große Kühheit dieser Wortstellung zu.

Cap. 43. Dryhidius.] W. Drfidius. Und so später.

Cap. 44. Ende. bald tropig, bald verzagt] nach Walthers Erklärung: „die Einen (die Prätorianer) tropig, die Andern verzagt.“

Cap. 45. hatten die Schutzwehr] d. i. die Vitellianer mußten ohne Lager übernachten, weil sie keine Werkzeuge hatten eines zu schlagen. W.

Cap. 54. Ende. — Rubr. Gollus. Sie —] W. setzt hier ein kloses Comma und erklärt: „die Bitten — überbrachte R. G., und sie erhielten alsobald Verzeihung; während durch F. S. diejenigen Truppen, welchen er vorgestanden, zum Sieger übergingen.“

Cap. 56. Gewalt und Unzucht.] W. nimmt mit Roth ein *ἐν δὲ δυνάμει* an: „gewaltsame Unzucht.“

schonten sie nicht Heiliges noch Gemeines.] Nach W. hieße es eher: „erstreckten sie ihre Begierde auf Erlaubtes und Unerlaubtes.“

Cap. 57. die zurück bl. Legionen] *legionum nomina*. Nach W. die Cadres der Legionen, welche von den abgehenden

zurückgelassen wurden, um den Namen der Legionen zu erhalten, und die jetzt wieder completirt werden sollten.

beehrte mit dem Ringe] honoravitque. W. fühlte sich sehr versucht, die Lesart des Ms. Flor. oneravitque „beschwerte mit dem Ringe“ in den Text aufzunehmen.

Cap. 59. Vitellius kummerte sich u. s. w.] W. liest die Stelle so: Nihil . . . anquirente brevi auditu vi quamvis magna transibant. Er erklärt sie so! Man hätte meinen sollen, Vitellius und seine Begleiter werden den Zutritt beider Mauretanien zu seiner Partei, als etwas höchst Wichtiges, mit Jubel aufnehmen. Aber nein! „da sich Vitellius um Nichts von Allem, was geschah, bekümmerte, so schlüpfte, Was der Bedeutung nach noch so groß war (vi quamvis magna), kaum gehört, vor seinem Ohre vorüber.“

verrathend die vormalige Dürftigkeit] vergl. Sueton. Vitell. Cap. 7. W.

Cap. 59. Zur Note **) W. glaubt die Vulgata: solatio cessit verteidigen zu können: „die übertriebene Ehre im Glücke konnte von ihm im Unglücke als eine Art von Compensation angesehen werden.“ Vergl. Annal. XIV, 63.

Cap. 61. plünderte] trahebat. W. denkt hinzu in partes, „nötigte sie durch Besetzung zu seiner Partei.“

die wackern Einwohner.] Nach W. eher: „die ehrenwerthe Bürgerschaft mit auserlesener Jugend —“

Cap. 62. die Abtrünnigen] d. i. die Anhänger des Marius. W.

Cap. 63. — Beweise. Zu spät —] W. streicht die Interpunction und erklärt: „da Plancius seine Behauptungen nicht beweisen konnte, so bereuete er seine Verläumdung und bat um Schonung; aber zu spät. Denn er konnte nicht verhindern, daß seine Beschuldigungen nicht zu Dolabella's Verderben ausschlugen.“

Cap. 64. sie fühlte nur ihres Hauses Elend.] Vergl. Sueton. Vit. Cap. 3. W.

Cap. 68. Ans. — die Erbitterung über den Krieg] bello. Walthers: nicht über den Krieg zwischen Otho und

Bitellius, sonddrn die Erbitterung in der eben hier erzählten
Schlägerei.

die zusammengelaufenen Zuschauer] iis, qui ad
spectandum convenerant. Walthert glaubt, es sey nicht
von Denen zu verstehen, die zusammengelaufen, um der Schläz-
gerei zuzusehen, sondern von Denen welche zusammenges-
kommen, um dem Spiele zuzusehen. Die Ueberset-
zung läßt auch diesen Sinn zu.

Cap. 70. — Anblick. Da lagen—] W. interpungirt: foe-
dam — spectaculum intra qu. p. diem: lacera corpora etc.
„Ein schenßlicher, grauenhafter Anblick bis zum vierzigsten
Tage! da lagen u. s. w.“

Nicht minder empörend war anzusehen, wie —]
W. erklärt etwas anders: „Nicht minder abscheulich [d. h.
entstellt durch die Ueberbleibsel der Schlacht] war der Theil
des Weges [auf welchem die Othonianer gestochen waren, und
auf dem jetzt Bitellius nahte], den [noch dazu] die Cremoner
mit Kerber und Rosen besireut hatten.“

Cap. 72. der sich für Scribonianus Cam. ausgab]
vergl. Dio. LXIII, 48. W.

Cap. 74. Zur Note *)] W. verwirft diese Ueänderung und er-
klärt in externos mores, so fern es auf Vitellius geht, für
die Sitten barbarischer Monarchen, die nicht gesetz-
lich, sondern nach Willkühr und Lust verfahren.

jegliches Heil] fausta omnia. W. fausta omina mit der
Flor. Handschr. was er durch vota erklärt. Dadurch fielen
der Uebersetzung blos das „jegliches“ weg.

Cap. 75. — für eine rasche Frevelthat vom Gegner
die angebotene Belohnung erhielt.] Nach W's.
Erklärung hiesse praesens facinus eine Frevelthat, die ganz
vom Thäter abhängt, die er jederzeit zu begehen Gelegenheit
hat; der Ausdruck stände dem ex diverso entgegen. Paratum
mit dem Dativ wäre so viel als promptum. Also: „Was
würd' ihn die Macht zu Ross und Fuß helfen, wenn Dieser
oder Jener sich bei'm Gegentheile [bei Vitellius] nach dem

Lohne, der einer leicht zu begehenden Frevelthat [dem Morde des Vespasian] bereitet sey, umsehen sollte?“

Cap. 76. Zur Note *) W. bleibt bei der Vulgata concupisse und erklärt: „die Zeit ist nicht mehr, wo der bloße Verdacht (videri) auf dir haftete, daß du nach der Herrschaft getrachtet; Niemand zweifelt mehr daran, du kannst nicht mehr einen falschen Verdacht widerlegen. Du mußt zur Oberherrschaft deine Zuflucht nehmen!“

Cap. 77. — theilen wir gleich] die Uebersetzung gilt, ob patiemur eber partiemur gelesen wird. Für das erstere sprechen sämtliche Handschriften. Vergl. W.

Cap. 78. Allein anfangs schien durch Triumphzeichen und das Consulat und den Ruhm des Jud. Siegs das Wahrzeichen erfüllt.] Nach W. gestaltet sich der Sinn etwas anders: „Anfangs schien durch Tr., alsdann durch das Consulat, alsdann durch den Ruhm des J. S. das W. erfüllt.“

Zwischen Judäa — Verehrung.] Bekker und ihm nach Walther stellen die Worte der Handschriften wieder her: Est — deumque nec simulacrum deo aut templum: sic tradidere majores, aram tantum et reverentiam. „Zwischen — Schuggott. Kein Bild, keinen Tempel hat der Gott. So haben es die Vorfahren überliefert: nur Altar und Verehrung [haben sie überliefert].“

Cap. 80. Zur Note *) Mens etc. Walther versteht darunter die Stimmung der Freunde Vespasians. Von Diesen ist im Anfang des Cap. gesagt: „Während man um Zeit und Ort verlegen war u. s. w.“ Während dieser Unschlüssigkeit begibt sich der unerwartete Ruf weniger Soldaten. Dies stimmte die Unschlüssigen zur Zuversicht zu Vespasians Glück (ad fortunam) um.

Zur Note **) W. erklärt caliginem tantae multitudinis durch eam, quae a multis partibus rebusque simul obicitur. Also einfach: „Nachdem er sich von der vielfältigen Bestürzung erhebt.“

sprach er als Soldat] soldatisch, d. h. schlicht, ungekünstelt. Vergl. W.

Cap. 84. freigebig als Privatmann, um es] largus privatim quod —. Eigentlich: „freigebig als Privatmann mit Dem, was er vom Staate reichlich zurückzunehmen gedachte.“ S. W.

Cap. 86. aus Liebe zur Ruhe] quietis cupidine, W. geht, daß die Emendation quaestus cupidine (aus Begierde nach Erwerb, dem sich ein Senator nicht ergeben durfte) sehr natürlich sey, sowohl wegen des Wortes cupidine, als wegen Dessen, was von Fuscus folgt und wodurch er keineswegs als ein ruheliebender Mann erscheint. Inzwischen wagt er Nichts gegen die Einstimmigkeit der Handschriften.

Als Befehlshaber einer Colonie] coloniae suae. Wenn das letztere Wort ächt ist, so heißt das seiner Colonie so viel als: der Colonie, aus welcher Fuscus gebürtig war. Vielleicht hatte Tacitus die Sache in den Annalen ausführlicher erwähnt. W.

Cap. 88. Sie neckten mit vertraulichem Scherze, wie sie meinten] ut rebantur nach des Lipsius Verbesserung. W. sucht die frühere Vulgata durch eine Parenthese zu retten: incuriosos milites (vernacula utebantur urbanitate) quidam spoliavere etc. „Die sorglosen Krieger beraubten Einige (sich einen Sclavenspaß erlaubend), indem sie ihnen in geheim das Wehrgeheft abschnitten u. s. w.“ Das vernacula erklärt sich, wie mir dünkt, hinlänglich aus der Beschreibung des Vitellischen Heeres (Cap. 87. Anf.) gegen welches ein solcher Scherz angebracht schien. In ähnlichem Sinne braucht Tacitus, Annalen I, 31. das Wort: multitudo vernacula. S.

an der Seite seines Sohnes] cum filium comitaretur. Walther erklärt dieß bestimmter so, daß der Vater den Sohn von Haus aus ins Lager begleitet habe, nicht erst als schaulustiger Gast sich im Lager eingefunden.

Ein wilbes Aussehen.] Mehrere Handschriften, bar Tacitus, 58 Bbchn.

unter die Florentinische lesen statt saevum, scaevum. Dieß hieße: „ein unheilweisagendes Aussehen.“ Vergl. W. Cap. 89. Vitellius — ein.] Anderes berichtet Sueton. Vit. Cap. 11. Aber den Tacitus hat Brotier gut aus Münzen vertheidigt. W.
 vor dem Adler her] d. h. Jeder vor seinem Adler her; denn es waren viere. W.
 Cap. 90. einer fremden Stadt] so auch W.: „alius, diversae,“ „einer ganz andern Stadt.“
 Schmeichlerrolle] adulationes. Nach W. „Schmeichlerformeln.“